

1. 12. 1995 Jenes rechtlich fundamentierte Ordnungsgefüge, das nicht allein auf dem isolierten Text der Verfassungsurkunde beruht; *Berl. Ztg.* 9. 8. 2000 all jene . . ., die von Anfang an, vor zehn Jahren, dabei waren, die die legendäre Chamäleon Show Nr. 1 gestalteten und damit den Ruf des Hauses fundamentierten.

**Fundamentierung:** *Diesterweg 1836 Lebensfrage III Vorw. IV* wie wir die Aufgabe der Zeit, ich meine jene Fundamentierung für Jahrhunderte, lösen könnten; *Roggenbach 1879 Br. 196* Material genug zur Fundamentierung eines Hochverratsprozesses; *Kaiser 1911 Lebenserinn. 78* Fundamentierung und Festigung des Charakters; *Anders 1912 Glossen 128* in der wissenschaftlichen Durchdringung und psychologischen Fundamentierung des Lehrgeschäfts; *Oncken 1914 Aufs. I 249* ethische Fundamentierung seiner ganzen Existenz; *Diehl 1920 Sozialismus 413* die Marxsche Werthlehre, die sich wie ein roter Faden durch das ganze Werk zieht, als eine richtige theoretische Fundamentierung der Nationalökonomie ansehen; *1930 Dtsch. Rundsch. CCXXIV 187* Auch in dieser seiner neuen Veröffentlichung bewahrt Böhme wieder sein eigenes Künstlertum in Verbindung mit . . . einem ersten Streben nach sachlicher Fundamentierung eines Kunstzweiges, der . . . ästhetisierendem Geschwätz . . . mehr Raum bietet, als gut sein mag; *Th. Mann 1954 Reden u. Aufs. (W. X 534)* Erzählwerke solid und unterhaltend . . . unschwerfällig bei aller Gediegenheit der historischen Fundamentierung; *taz 13. 2. 1989* für die politische Fundamentierung einer solchen Gruppierung wie der AL . . . ist es gut, wenn sie die Korrektur, die sie jetzt vornimmt auch nach außen hin deutlich macht; *ebd. 10. 12. 1992* eine Fundamentierung des Rechtsstaates in Rußland.

**Fundament 2b:** *11. Jh. De syllogismis I 598,24* tes ererin uberzimber. uuiridit tes afterin fundament [einer Aussage Zugrundeliegende, Subjekt einer Aussage], alde des ererin fundament uuiridit tes afterin uberzimber (AHD. WB); *Anfang 14. Jh. (1839 Mones Anz. VIII 86)* ihres fundamentes wesen [in der Philosophie 'Grund, innerstes Wesen']; *Volkslied 1414–18 (Liliencron I 232)* wißent der geschrift fundament; *ebd. I 256* Das ticht von Co-

stenz ist genent / des hailigen conzilis fundament;/ wer des tichts namen gern west:/ es haist des conzilis grundvest; *Niclas v. Wyle 1478 Transl. 175* Von welcher materi, Ob du wilt volkomenlichen wissen vnd vnderwyset werden . . . Vnd clerlicher des fundamentz vnd grundes halb . . . In tractatulo suo consimili; *Rosenkranz 1493–1517 Bundschuh II 40* hat zu ansehung disser dinge die gethone clage ir grunt und fundament, daruf si fundiert und gesetzt ist; *Murner 1520 Luthers Lehren A3* das ist . . . fil vnbedachter vnd vermessenner freueler wort on fundament geret; *Begardi 1539 Index sanitatis 41a* das fundament vnnnd grundt deiner Krankheyt; *Fischart 1581 Dämonomania 44* das Fundament/ darauff dieser Tractat wird gebawet; *Faust 1587 (Bobertag 1887 Volksk. Qu. 235)* In solchem, so er gesehen, hett er gern sein Fundament vnd Vrsprung gewist; *1617 Rosen Creutz Bruder 38* Dieser . . . Frag Fundament oder Grundt rechtschaffen zu deduciren oder zu beweisen; *Seifert 1647 Gewissens-Buch 105* aus was fundamenten man zu der tortur müge schreiten?; *Lassenius 1661 Tischreden 54* dieses Dinges Fundament nicht ergründen [Nativitätsstellerserei]; *ebd. 410* gemeinet, man sollt mir aus dem fundament, und der Ursachen wegen, Recht wiederfahren lassen; *1705 Herrschaft d. Männer 16* Doch wollen wir zuvor erst erweisen,/ daß das Imperium Mariti in uxorem . . . aus keinen einzigen Fundamente bewisen werden könne/ sondern vielmehr mit der Natur des Ehestandes selbst streite; *1713 Europ. Fama 4* setzt der Pabst sein Fundament [Rechtsausdruck] auf eine gewisse Donation; *1719 Abentheuerl. Welt V 28* ein Pfarrers Töchterlein . . . Die nunmehr guten theils von sich auf allen Gassen,/ Und oft mit Fundament viel reden müssen lassen; *1721–22 Discourse d. Mahlern I A3b* eine Thesis bekömmt ein stärker Fundament von einem neuen Beweiß-Grund; *Goethe 1773 Schr. z. Literatur (HA XII 361)* Alles, was Eitelkeit, d. h. Selbstgefälliges ohne Fundament ist, wird schlimmer als jemals behandelt werden; *ders. 1832 Br. (WA IV 49,249)* Die deutschen bildenden Künstler sind . . . in dem Wahn: ein Naturell könne sich selbst ausbilden, und ein Heer von leidenschaftlichen Liebhabern, die auch kein Fundament haben, bestärken sie darin; *Pieper 1964 Viergespann 108* wer in der Frage der Kollektivschuld ein begründetes Urteil haben will, müßte zum Beispiel auf dieses Fundament zurückgehen. IN

**fundamental** Adj., seit frühem 17. Jh. nachgewiesene, auf spätlat. *fundamentalis* 'zum Grund gehörig; Grund-' zurückgehende adj. Ableitung zu → Fundament; selten in der lat. Form in Syntagmen wie *lex fundamentalis*.

1 Anfangs meist in (subst.) Zss., im Bereich von Philosophie und Geisteswissenschaften, dann vor allem in der Politik in der Bed. 'zugrundeliegend, ursprünglich;

die Anfangsgründe betreffend, grundlegend, von Grund auf, gründlich; grundsätzlich, wesentlich, hauptsächlich; von entscheidender Bedeutung, bedeutsam, wichtig; gleichbleibend, unabänderlich' (vgl. *elementar, essentiell, kapital, pauschal, zentral*; → Fundament 2a), auch in der Wirtschaft speziell börsentechnisch (s. Beleg 1993), in Wendungen wie ein **fundamentaler Einwand** gegen eine These, eine **fundamentale geschichtliche Tatsache**, eine **wichtige und fundamentale Abhandlung**, er **beging einen fundamentalen Fehler/Irrtum**, der **fundamentale Einfluss**, **Verletzung von fundamentalen Menschenrechten**, **fundamentaler Grundsatz**, **Gegensatz/Unterschied**, eine **fundamentale Frage**, **Antwort/Lösung**, als Adv. eher abgeflacht im Sinne von 'gründlich, vollständig, ganz und gar, gänzlich, überaus' (s. Beleg 2000; vgl. *absolut*), z. B. etwas **fundamental ändern/reformieren**, **begründen**, **in Frage stellen**, **ablehnen**, **fundamental andere Voraussetzungen**, etwas ist **fundamental falsch**, **anders**, **neu**, **teuer**, der **fundamental wachsende Bedarf** an Software; in Zss. oft alternierend mit *Grund-*, *Haupt-*, *Zentral-*, z. B. **Fundamentalablehnung**, **-ansicht/-standpunkt/-überzeugung**, **-anspruch**, **-artikel** 'Grundwahrheit, grundsätzliche Glaubenswahrheit', **-daten**, **-debatte/-diskussion**, **-demokratie**, **-dogma**, **-erfahrungen**, **-ethik**, **-frage**, (nach lat. *lex fundamentalis*) **-gesetz** 'eine Grundlage der Staatsverfassung bildendes Gesetz, dem sich jeder unterwerfen muss; Grundgesetz', **-(grund-)satz**, **-irrtum**, **-islamist/-kapitalist**, **-kenntnisse**, **-konflikt/-konsens**, **-kritik**, **-kunst**, **-lehre**, **-ontologie** (Bezeichnung für die von Heidegger entwickelte existenziale Analytik des Daseins), **-philosophie**, **-politik**, **-rechte**, **-reform**, **-schriften**, **-theologie**, **-these**, **-unterschied**, **-urteil**, **-wahrheit**, **-widerspruch**, **-wissenschaft**, **-zweifel**; **fundamentalchristlich**, **-demokratisch**, **-feministisch**, **-islamisch**, **-kontrovers**, **-kulturell**, **-religiös**, **-terroristisch**; daneben im 17./18. Jh. das auf gleichbed. lat. *fundamentaliter* zurückgehende Adv. **fundamentaliter** 'von Grund auf', z. B. wer etwas **nicht fundamentaliter lernt**, wird es leicht vergessen, er hat **fundamentaliter studiert**, und seit den 90er Jahren des 20. Jhs. die seltenen gleichbed. adj. Ableitungen **fundamentalisch** und (wohl frz. beeinflusstes) **fundamentell**.

Dazu seit den 20er Jahren des 20. Jhs. die (aus engl. *fundamentalism* übernommene) subst. Ableitung **Fundamentalismus** M. (-; Fundamentalismen) 'kompromissloses Festhalten an (politischen, religiösen o. ä.) Grundsätzen', im Christentum zunächst als Bezeichnung für die Ende 19. Jh. in Amerika aufgekommene protestantische Bewegung, die (in Abwehr des → Liberalismus) die Bibel als Wort Gottes für absolut irrums- und widerspruchsfrei erklärt (s. Belege 1929, 1931), mit Ausdehnung auf katholische Verhältnisse (vgl. die Internationale Priesterbruderschaft von Papst Pius X.) und seit neuerer Zeit vor allem auf islamische Verhältnisse bezogen als Bezeichnung (aus nichtmoslemischer Sicht) für eine puristische Strömung, deren Anhänger die ursprüngliche und rein islamische Religion zur alleinigen Grundlage des politischen und sozialen Lebens machen wollen (vgl. *Islamismus, Fanatismus*), in Wendungen wie **Ausbreitung des islamischen Fundamentalismus**, **religiöser**, **(partei-)politischer Fundamentalismus**; **Fundamentalismusbegriff**, **-debatte**, **-dossier**, **-experte**, **-export**, **-gefahr**, **-kritiker**, **-problem**, **-streit**, **-verdacht**, **-vorwurf**; gleichzeitig die Personenbezeichnung **Fundamentalist** M. (-en; -en), auch moviert **Fundamentalistin** F. (-; -nen) 'Anhänger/in des Fundamentalismus', z. B. **Fundamentalistenbewegung**, **-chef**, **-flügel/-gruppe**, **-führer**, **-kämpfer**, **-kirche**, **-organisation**, **-partei**, **-prediger**, **-regierung/-regime**, **-unruhen**, **-verfolgung**, daneben die in jüngster Zeit nachgewiesene (die neoklassische Fugengestaltung im Stammauslaut nachahmende) Kurz-

bezeichnung **Fundamental** M. (-s; -s) (Ggs. *Realo*), z. B. **Fundamental**-Flügel, -**Lager**, -**Position**, weiter abgekürzt zu **Fundi** M. (-s; -s), z. B. **Fundi**-Fraktion, -(**Front**-)Frau, -**Gewerkschafter**, -**Grüne**, -**Lager**, -**Linke**, -**Mehrheit**, -**Politik**, -**Sekte**, -**Staat**, -**Terror**, mit der vereinzelt nachgewiesenen subst. Ableitung **Funditum** N. (-s; ohne Pl.); seit den 80er Jahren des 20. Jhs. die adj. Ableitung **fundamentalistisch**, häufig in additiven Reihen wie **fundamentalistisch-ablehnend**, -**demokratisch**, -**dogmatisch**, -**fromm**, -**konservativ**, -**militant**, -**moslemisch**, -**orthodox**, -**radikal**, -**reaktionär**.

Seit den 80er Jahren des 20. Jhs. die latinisierende Bildung **Fundamentalien** Pl. '(wirtschaftliche o. ä.) Grundlagen, Voraussetzungen'; in jüngster Zeit die verbale Ableitung **fundamentalisieren** V. trans. 'zum Grundsatz erheben; grundsätzlich einrichten, feststellen' mit dem Verbalsubst. **Fundamentalisierung** F. (-; -en), z. B. **Fundamentalisierung** der katholischen Kirche, des Islam, die subst. Ableitung **Fundamentalität** F. (-; -en) 'grundsätzliche Feststellung; Grundsätzlichkeit' und aus engl. *fundamentals* 'Grundüberzeugungen' übernommenes **Fundamentals** Pl., im Bereich der Wirtschaft verwendeter börsen- und finanztechnischer Terminus mit der Bed. 'finanzielle Grundlagen', auch in der Politik und allgemeiner 'Grundüberzeugungen, -voraussetzungen', z. B. die realen **Fundamentals** im Wechselkursverbund sind stabil, der Aktienmarkt bewegt sich im Gleichschritt mit den **Fundamentals**.

**2a** Seit späterem 18. Jh. im räumlichen Sinne in verschiedenen naturwissenschaftlichen Bereichen für '(auf einer Skala) zugrunde-, festgelegt, maßgebend, darauf bezogen; Haupt-, Fix-', insbes. von mathematisch-physikalischen Größen, an denen sich andere Größen ausrichten (s. Belege 1905, 1981, 1985; → **Fundament** 1b), alternierend mit *Fest-*, *Grund-* in (subst.) Zss. wie (Messtechnik:) **Fundamentalabstand** 'Teil einer einzuteilenden Skala, z. B. beim Thermometer zwischen Gefrierpunkt und Siedepunkt des Wassers', -**punkte** 'zur Festlegung der internationalen Temperaturskala gewählte Punkte, die durch physikalisch genau definierte Zustände charakterisiert sind', **Fundamentalspannung**, -**struktur**, -**teilchen**, -**werte**, -**widerstand**, (Mathematik:) **Fundamentallinie** 'mathematische Grundlinie, die Fundamentalpunkte verbindet', -**satz** (z. B. der Algebra, Zahlentheorie), (Astronomie:) **Fundamentalkatalog** 'Katalog, in dem die Fixsterne mit ihrer Position und Eigenbewegung genau gemessen sind und berechnet werden können; Sternkatalog', -**sterne** 'Sterne des Fundamentalkatalogs, die für die zeitliche und geographische Bestimmung anderer Sterne verwendet werden', -**system** 'durch die Position und Eigenbewegungen der Sterne eines Fundamentalkatalogs festgelegtes astronomisches Koordinatensystem', und insbes. in der Musik bezogen auf die Notenskala (nach frz. *basse fondamentale*) **Fundamentalbass** 'der den Akkorden zu Grunde liegende Ton; Grund-, General-' (vgl. *Generalbass*).

**b** Im 19./20. Jh. vereinzelt in Biologie und Geochemie für 'entwicklungsgeschichtlich auf einer niedrigen, der untersten Stufe stehend', z. B. **Fundamentalkörper**, -**organ**, -**blase**.

**c** Gleichzeitig vereinzelt im Bauwesen in der konkret-räumlichen Bedeutung 'den unter(st)en Teil, Unterbau, das Gerüst (eines Gebäudes, Gegenstandes o. Ä.) betreffend, unten liegend, den Grund bildend', nur als Bestimmungswort nachgewiesen in (subst.) Zss. wie **Fundamental(unter)bau**, -**unterlage**, -**sohle**, mit dem schon im 16. Jh. vereinzelt bezeugten Subst. **Fundamental** N.

**fundamental(-)** 1: 1620 *Calvin. Mutwill D2a* Fundamentalsatzungen; *Sebiz 1647 Sauerbrunnen 136* fundamental Cur; *Greflinger 1647 Complementier-Büchlein C10b* fundamental Principia; *Wilhelm 1649 Architectura Vorr. 9* Vnd als die . . liebe Jugend manches Vortheils vnd Vorschubs zu einer Fundamental Vbung vnd Wissenschaft . . entrathen müssen; *Obrecht 1662 Sermon 6* nicht der geringsten, sondern der vornehmsten vnd fundamental Vrsachen [für die Blüte einer Stadt] eine [ist] die Liebe dess Vatterlands; *Warmund 1664 Geldmangel 7* Fundamental-Gesetz; *Becher 1668 Discurs 3* die andere fundamental Staats Regul . . um ein Land populos zu machen; *Leibniz 1671 Schr. I 275* daß in der That der Unterschied gering und zum wenigsten nicht capital, oder wie man heutzutage redet, fundamental sey; 1675 *Technolog. Interim 65* dann ich glaube, dass man nicht besser oeconomiren könne, als auss Colero, und architectorisiren, als auss Vitruvio, so gehet man fundamental [von Grund auf]; *Thomasius 1688 Monats-Gespräche 345* Von denen Fundamental-Artickeln des Christlichen Glaubens; *Ettner 1697 Doktor 879* das menschliche Leben sey zu kurtz/ eine . . Kranckheit recht fundamental zu erkennen; 1705 *Auserles. Anm. II 16* Wie kann das . . ein teutsches Reich genannt werden/ zu welchen vermöge der fundamental Gesetze/ . . bloß ein gebohrner Teutscher zugelassen wird; *Taubert 1717 Tanzmeister (Böhn 1925 Tanz 202)* er wird in dem ersten Buche durch einen fundamentalen und vollständigen Discours . . sowohl aus dem heiligen Göttlichen Wort . . als auch vieler . . Profan-Scribenten . . deutlich demonstrieren; *ebd. 212* versuchte ich zu meinem Plaisir, ob ich wol etwas fundamentales und reguläres von der wol-gegründeten Tantz-Kunst concipiren könnte; *Musig 1726 Licht d. Weisheit I 112* dass aus Betrachtung aller Dinge gewisse Fundamental-Sätze und Regeln fließen; *Herrliberger 1746 Ceremonien 35* In den Fundamental-Punkten kommen sie mit den Lutheranern überein; *Pütter 1765 Versuch I 306* Griechisches Fundamental-Collegium [in der Universität Göttingen]; *Shaftesbury 1768 Charakteristicks (Übers.) 171* Fundamental-Kunst; 1781 *Schlettweins Archiv III 175* Ein Fundamentalartikel im System der Ökonomen oder Physiokraten ist der Satz, dass die Fabrikationsarbeiten die Reichthümer der Staaten nicht vermehren; *Goethe um 1790 Naturwiss. Schr. (WA II 3,152)* Was in ihnen [Wissenschaften und Künsten] eigenthümlich, fundamental und elementar gewiß ist, erkennt er nicht an; *ders. 1804 Br. (WA IV 17,78)* Wenn nur erst die schweren Quadersteine im Grund liegen, wird sich das übrige schon leichter in die Höhe bauen. Möchten Sie . . Gelegenheit nehmen auch über Musik etwas recht fundamentales zu sagen; 1817 *Fortschritte nationalökon. Wiss.*

121 Fundamental-Princip [des Handels]; *Athenstädt 1823 Eur. I 278* alles feststehende, nach gewissen sich gleich bleibenden, unabänderlichen Fundamental-Gesetzen; 1843 *Didaskalia I 62* Fundamentalkenntnisse (Lesen, deutsche Sprache, Schreiben, Rechnen); *Stahl 1856 Staatslehre 311* so daß die anderen Festsetzungen der Verfassung, z. B. über obrigkeitliche Gewalt, Kirche usw., als gleich fundamental neben, ja über ihnen [Freiheiten der Untertanen] bestehen; *Riehl 1861 Vortr. I 282* fundamentale Gerechtigkeit; *Windelband 1878 Präludien I 256* die prinzipielle Entscheidung der für alle Pädagogik fundamentalen Frage, welches Maß von allgemeiner Bildung mit der Berufserziehung . . vereinbar ist; *Riehl 1885-Vortr. II 24* fundamentale Gliederung des deutschen Volkes im Mittelalter; *Hoffmann 1898 Gelehrte 181* ein fundamentaler Unterschied zwischen beiden Arten von Wirbeltieren; *Weber 1909 Industrien 53* den eigentlichen Grobmaterialien, die . . „technisch“ in der Produktion eine fundamental andere Rolle spielen; *Münsterberg 1914 Psychotechnik 347* Der Trieb zum Schlafen ist einer der fundamentalen Instinkte; *Tillich 1926 Religiöse Lage 109* darin kommt zugleich ihr [der modernen Mystik] fundamentaler Unterschied zu der alten Mystik zum Ausdruck; *Dtsch. AZ. 7. 9. 1935* Ohne unser deutsches Heer, eine der fundamentalsten Haupteinrichtungen und Grundlagen; *Münch. N. N. 10. 2. 1945* das Schauspiel einer fundamentalen amerikanischen Krise; *Ryffel 1951 (Einl. z. Sganzi 1951 Ursprung 28)* in den Bereich von zeitgenössischen Positionen, die sich als „Fundamentalontologie“ darstellen; *Neue Ztg. 11. 5. 1953* stellte den Grundsatz auf, daß der Familie als fundamentale Einrichtung der Natur in der Gesetzgebung aller Länder der Vorrang gebühre; *Doderer 1962 Merowinger 87* dass sich [in den wirtschaftlichen Verhältnissen] so ziemlich alles fundamental geändert haben musste; *Offenburger Tagebl. 18. 12. 1970* einige Grundfragen, welche die EWG-Länder schon oft getrennt hatten, mußten bei einem so fundamentalen Vorhaben wieder auftauchen; *taz 26. 7. 1988* den Vorrang verstehenden Anknüpfens an Überlieferungen und Usancen vor allen sich radikal, prinzipiell und fundamental gebenden Gedanken; *Computer Ztg. 25. 2. 1993* Die Fundamentalwerte in Japan lassen noch zu wünschen übrig . . In der zurückliegenden Börsenwoche überwogen nochmals deutliche Kursverluste. Wenn die „Fondsmanager“ Kasse machen, wie bei den US-Technologiepapieren geschehen, dann empfiehlt es sich, die fundamentalen Daten und das „Umfeld“ zu überprüfen; *Frankf. Rundsch. 18. 2. 1999* Das die „Einheit“ in der Vielheit der durch unterschiedliche Interessen und Meinungen gesteuerten menschlichen Handlungen begründende gemeinsame Band ist also das Gesetz,

d. h. als *lex fundamentalis* die Verfassung (so im übrigen schon vor 2000 Jahren bei Cicero); *taz* 30. 12. 2000 Dazu kann man sagen, na klar, von wem denn sonst, und den Satz fundamental banal finden.

**Fundamentalien:** *MM* 25. 1. 1986 Andererseits ließ und läßt sich das, was Beuys verstanden hat von den Fundamentalien des Lebens eben nicht anders ausdrücken als in seinen archaischen Symbolen; *Züricher Tagesanz.* 2. 5. 1997 Allerdings ist zu beachten, dass der Aktienmarkt zur Weiterentwicklung der Fundamentalien – insbesondere der Ertragslage – und zur Fortsetzung der Hausse durchaus eine gewisse Zeit beanspruchen wird; *MM* 10. 7. 1999 Über verlockende Ansichten und anekdotengespickte kulturhistorische Texte hinaus vermittelt der Band dankenswerterweise auch die Fundamentalien der Reisepraxis.

**fundamentalisch:** *Zeit* 4. 8. 1995 Aktivisten der fundamentalischen „Islamischen Gruppe“; *St. Galler Tagbl.* 18. 9. 1998 Zeichen einer Überdrehung der Demokratie, einer Wahnidee von Öffentlichkeit, einer zu fundamentalischem Verhalten neigenden Gesellschaft.

**fundamentalisieren:** *Frankf. Rundsch.* 9. 1. 1997 weil überall die Grundlagen des Handelns im Kleinen wie im Großen neu ausgehandelt oder fundamentalisiert werden müssen; *taz* 15. 1. 1999 „Wir werden niemals ohne Tierversuche auskommen“, fundamentalisierte hingegen sein Tierschutzbeauftragter Pörksen.

**Fundamentalisierung:** *taz* 25. 8. 1995 Angesichts der sich verschärfenden Konflikte und der zunehmenden Fundamentalisierung in der Türkei hält es die Kammer für unverantwortlich, die ersten Pogrome gegen armenische Christen abzuwarten.

**Fundamentalismus:** *Scheler* 1929 *Weltansch.* 85 eine Bewegung, die sich „fundamentalism“ nennt, da sie die Bibel im Sinne der Verbalinspiration zum absoluten „Fundament“ des .. Lebens erheben will; 1929 *Dtsch. Rundsch.* LV 71 mit dem gesamten Kirchenbetrieb der großen protestantischen Sekten .. und ihrem gefährlichen, bornierten „Fundamentalismus“; 1931 *Handb. d. Amerikakunde* 192 Die Orthodoxie hat sich mit Nachdruck zur Wehr gesetzt, und sie stellt dem Modernismus den Fundamentalismus entgegen. Um streng scheiden zu können, hat sich der Fundamentalismus auf wenige prägnante Dogmen (Fundamentalsätze) festgelegt; 1956 *Dies Univ.* IV 46 den mehr oder weniger einfachen Versuchungen eines Fundamentalis-

mus oder archäologischen Biblizismus; *Mann* 1970 *Religionsphilosophie* o. S. Unser Einsatzpunkt wäre [der] metaphysische oder auch christliche Gottesbegriff .. Freilich könnte auch bei der umgekehrten Reihenfolge ein verdeckter Fundamentalismus herrschen; *Zeit* 22. 3. 1985 daß ich mich von denjenigen distanzieren, die, wie heute Mode, auf Grund ihrer Skepsis gegenüber dem Pluralismus beschließen, .. auf so irgendeinen dogmatischen Fundamentalismus, gleich welchen, hinein- oder zurückzuspringen; *taz* 3. 5. 1991 Die Bedrohung Israels in der Region hat in den vergangenen zehn Jahren vor allem durch eine Bewegung zugenommen: die von Pakistan und Marokko reichende Ausbreitung des islamischen Fundamentalismus; *Frankf. Rundsch.* 30. 10. 1998 Der Begriff des Fundamentalismus ist entstanden aus christlichen Zusammenhängen, benannt nach der Zeitschrift *The Fundamentals*, die eine protestantische Gruppe Anfang des Jahrhunderts in den USA herausgab; *taz* 26. 6. 2000 Die Grünen kennzeichnet heute ein neuer Fundamentalismus: realpolitische Realitätsverweigerung.

**Fundamentalist/in:** *Zielesch* 1926 *Jugend* 18 der seit Jahren in Amerika tobende Kampf zwischen Bibelwort und Darwinlehre, zwischen „Fundamentalisten“ und „Evolutionisten“; *Bonn* 1927 *Geld* 167 daß die Kreise der Fundamentalisten [in Amerika], diejenigen, die Bibelkritik und rationalistische Interpretation verwerfen .. nach dem starken Arme des Staates rufen; *Süddtsch. Ztg.* 30. 4. 1958 Manning ist ein Baptist, und zwar ein Fundamentalist .. Er glaubt, der Bibeltext müsse wörtlich befolgt werden im Leben und in der Politik; *taz* 20. 7. 1990 wenn man sich da plötzlich als „Fundamentalistin“ in Sachen Feminismus bezeichnet und dargestellt findet; *Spiegel* 30. 11. 1992 Die Front trennt dabei nicht nur islamische Fundamentalisten und Befürworter des Friedensprozesses .. Islamische Fundamentalisten lehnen jeden Gedanken an einen Friedensschluß mit Israel ab; *Zeit* 20. 8. 1998 Seine [Joschka Fischers] „realpolitische“ Fraktion war in der Partei ungleich erfolgreicher als die von ihr diffamierten „Fundamentalisten“; *Berl. Ztg.* 5. 4. 2000 Als „Fundamentalisten“ und „Fanatiker“ werden die heutigen Mitglieder des Donnerstagskreises von enttäuschten Linken bezeichnet.

**fundamentalistisch:** *taz* 9. 2. 1987 In seiner Antwort warnte Joschka Fischer vor einer „fundamentalistischen Besoffenheit“ im Saale; *ebd.* 13. 6. 1989 bestehen die Realos durchaus „fundamentalistisch“ auf ihrem ursprünglichen Projekt einer kapitalistischen Erneuerung der Gesellschaft mit Hilfe von Umwelttechnologien; *ebd.* 15. 9. 2000 Auch die neue Partei kann man gewiss nicht als

„fundamentalistisch“ bezeichnen. Sie mag islamisch orientiert sein, aber eher so, wie die Christdemokraten im Westen christlich sind.

**fundamentaliter:** *Herlicius 1606 Musicom. A4a* einem guten Cantori, Musico Instrumentali vnd Organisten/ so die Kunst fundamentaliter treiben; *Wening 1721 Bayern II 7* um fundamentaliter de novo sehr schön erbauet [worden]; *Wallhausen 1633 Kriegskunst zu Pferd Vorr.* Dann er fundamentaliter von den initiis vnd Fundamenten der Cavallerie . . nichts in seinen Gouerno della Cavalleria gerührt oder gedacht; *Weise 1673 Erznarren 88* als daß er die Jugend fundamentaliter möchte pro captu anweisen; *Thomasius 1701 Kl. Schr. 115* fundamentaliter.

**Fundamentalität:** *Bockle 1984 Gentechnologie* o. S. Erste Versuche verweisen auf die beiden Prinzipien der Fundamentalität und der Dignität. Nach dem Prinzip der Fundamentalität gilt der Wert als vorrangig, der die Voraussetzung für die andern bildet; *taz 28. 4. 1994* Die hiesigen Grünen zerstreiten sich noch schnell über Fundamentalitäten . . Zwei Kandidaten haben nämlich dagga [Marihuana] als ökologisch wertvolle Ressource entdeckt.

**Fundamentalö:** *MM 2. 3. 1985* da sich bei den letzten Vollversammlungen „Fundamentalos“ (gegen jegliche Kooperation mit der SPD) und „Realos“ (für eine punktuelle Zusammenarbeit) unversöhnlich in etwa die Waage hielten; *taz 3. 5. 1991* brachte ihm heftige Kritik aus dem Fundamentalö-Lager um den frommen Motschmann und seine Heilige Elisabeth ein; *Die Presse 27. 7. 1998* Wilson und seine beiden Dramaturgen . . interpretieren hier Robespierre als einen machtgierigen, menschenfeindlichen christlichen Fundamentalö.

**Fundamentals:** *Frankf. Rundsch. 30. 10. 1998* Der Begriff des Fundamentalismus ist entstanden aus christlichen Zusammenhängen, benannt nach der Zeitschrift *The Fundamentals*, die eine protestantische Gruppe Anfang des Jahrhunderts in den USA herausgab. Die vier fundamentals (Grundüberzeugungen) der Gruppe waren die Unfehlbarkeit der Heiligen Schrift, die Nichtigkeit aller Wissenschaft und Religion, die den Bibeltexten widerspricht, die Ablehnung aller von der eigenen Auslegung abweichenden Interpretation der Bibel sowie der Wille, Einfluß auf den Staat im Sinne der eigenen Bibelauslegung zu nehmen; *Zeit 12. 5. 1999* Wenn in Europa über eine gemeinsame Verteidigungspolitik gesprochen wird, besteht die Tendenz, sich an institutionellen und technischen Fragen festzubeißen,

ohne die fundamentals anzupacken; *Zürcher Tagesanz. 5. 4. 2000* Diese Analysten verweisen auf die starke Produktpalette von Microsoft, in deren Mittelpunkt das Betriebssystem Windows 2000 steht, und glauben, dass die Fundamentals des Unternehmens nach wie vor stimmen.

**fundamentell:** *Frankf. Rundsch. 10. 2. 1997* Ein fundamentales Problem in Belgien ist, daß alle Parteien Dreck am Stecken haben; *ebd. 11. 11. 1998* Nach Ansicht der Zeitung . . haben die Koalitionäre . . unterschätzt, daß in der Öffentlichkeit noch ein „Basisminimum an Humanismus“ bestehe: „Diese Bewegung ist mehr als eine momentane Gefühlsaufwallung. Sie ist vielmehr eine Wiederentdeckung der fundamentalen Werte einer demokratischen und solidarischen Gesellschaft“.

**Fundi:** *taz 23. 2. 1987* Wer nach diesen Wahlen der ersten Kandidaten für die Hessen-Liste noch immer von einem „undemokratischen Akt“ spricht, mißachtet den Basiswillen, auf dessen Respektierung gerade die Fundamentalisten sonst immer drängen. Ginge es nach dem Willen der Fundies [!], würden bei den Grünen demnächst SPD-Verhältnisse einkehren; *taz 14. 3. 1989* Axel Becker, Vorsitzender der Rundfunk-, Fernseh-, Filmunion (RFFU) . . und schließlich der „Fundi“ unter den Medienkritikern, Claus Eurich; *Frankf. Rundsch. 28. 12. 1998* Deshalb aber könne man die Partei in NRW nicht „zum Hort grünen Fundamentalismus“ verkommen lassen. Seitdem ist das Tischtuch zwischen Fundis und Realos zerschnitten; *taz 5. 12. 2001* Rot-Rot wird nicht nur die konservativen Fundis ernüchtern, sondern auch manche Linke.

**Funditum:** *Kl. Ztg. 23. 2. 1998* auch den Grünen gibt er etwas zum Lösen auf. Weit entfernt ist er von grünem Funditum, auch Loyalität um jeden Preis ist seine Sache nicht. Den Widerspruch trägt Wabl als Programm in sich.

**fundamental(-) 2a:** *Sulzer 1771 Theorie I 410* Fundamentalbass; *ders. 1792 Theorie II 279* Fundamentalbaß . . Ist in einem geschriebenen Tonstück eine Reyhe tiefer Noten, die die wahren Grundtöne der Harmonie anzeigen; *Marcuse 1905 Geogr. Ortsbest. 11* Die maßgebenden Formeln resultieren aus dem sog. fundamentalen astronomischen Dreieck an der Himmelssphäre zwischen Gestirn, Zenit und Pol; *Sußkind 1981 Kontrabaß 14* Der Kontrabaß ist das grundlegende Orchesterinstrument wegen seiner fundamentalen Tiefe; *Tränkle 1985 Statist. Methoden 17* das sogenannte fundamentale

und das sogenannte abgeleitete Messen. Fundamental gemessen werden Größen, wenn empirisch eine Operation nach Art des Aneinanderfügens angebar ist; *ebd.* 18 Eine fundamentale Messung der (subjektiven) Lautstärke würde – z. B. an der Bissymmetriemeßstruktur orientiert – den Versuchspersonen zwei Töne A und B verschiedener Lautstärke darbieten; *Frankf. Rundsch.* 13. 10. 1999 Ein Ton, der trägt . . . eine Art unaufdringlicher Fundamentalbass.

**fundamental- 2b:** *Ritter 1810 Fragmente I 217* Ein Körper wird überhaupt der fruchtbare. Es scheint wirklich Einen Fundamentalkörper gegeben zu haben, aus dessen Entwicklung Alles entsprang, – dieser sei nun Granit, oder Quarz, oder wie er immer heiße; *Haeckel 1866 Generelle Morphologie I*

364 Fundamental-Structur der Organismen; 1900 *Naturwiss. Wochenschr.* 16 Fundamentalorgane des Embryo [Keimblätter]; *Frankf. Rundsch.* 25. 11. 1998 Blasen bilden die spatiale Struktur menschlichen Seins schlechthin. Eine solche Blase, eine Fundamentalblase, ist für Sloterdijk der das Embryo umfangende uterale Raum.

**fundamental- 2c:** 1866 *SB. München I 30* Fundamental- oder Grundgneiss [als das älteste Gestein im schottischen Urgebirge]; *Ratzel 1907 Raum 135* der sogenannte Fundamentalgneiss; 1936 *Verd. techn. Frw. o. S.* Fundamentalsohle.

**Fundamental:** *Thurneisser 1583 Onomasticum II 113* Alte vberbleibende fundamental von . . . herlichen Gebeuwen. IN

**fundieren** V. trans., im früheren 13. Jh. wohl über (mittel-)niederl. *fonderen*/frz. *fonder* 'gründen' entlehnt aus lat. *fundare* 'etwas mit einem Boden oder Grund versehen, den Grund legen; etwas (be-)gründen, untermauern; befestigen, dauerhaft sichern' (zu *fundus*, → Fundus, → Fundament), früher auch in der (mhd.) Form *funden*.

**1a** Zunächst vor allem im kirchen- und verwaltungsrechtlichen Bereich und heute noch historisierend bezogen auf Klöster, Universitäten, Schulen, kulturelle und öffentliche Einrichtungen, Siedlungen und Kolonien für 'gründen, erbauen, fest einrichten; stiften, vermachen', speziell auch 'mit einer Pfründe ausstatten, mit einem Fonds, regelmäßigen Einkünften versehen, Geldmitteln ausstatten' (vgl. *dotieren*), z. B. ein Kloster, eine Schule fundieren, eine deutsche Kolonie, Stadt fundieren.

Dazu vom frühen 15. bis ins späte 17. Jh., noch vereinzelt im 19. Jh., die Personenbezeichnung **Fundator** M. '(erster) Gründer, Stifter (der den Grundstock einer Stiftung vorlegt)'

**b** Von daher im frühen 18. Jh. vereinzelt, seit späterem 18. Jh. unter Einfluss von gleichbed. engl. *fund* als Terminus der Finanzwirtschaft und zunächst auf engl. Verhältnisse bezogen 'eine öffentliche Schuld durch Überweisung bestimmter Einkünfte decken; Zins- und Tilgungszahlungen durch bestimmte (in Wertpapieren verbrieft) feste Einnahmequellen verbindlich absichern; kurzfristige (schwebende, flottierende) Verbindlichkeiten in langfristige umwandeln' (s. Beleg 1797), z. B. Gelder, Aktien fundieren, von daher im kaufmännischen und wirtschaftspolitischen Bereich auch allgemeiner 'etwas finanziell (ab-)decken, sicher-, feststellen; (Vermögens-)Verhältnisse auf eine sichere, solide Grundlage stellen'.

**2** Seit Ende 15. Jh. im übertragenen Sinne im juristischen, religiösen, wissenschaftlichen, philosophischen und politischen Bereich '(ein Recht, eine (An-)Klage; Behauptung, These, Lehrmeinung, einen Glauben o. Ä.) (be-)gründen, bestärken, untermauern' (vgl. *etablieren*), oft reflex. und verknüpft mit der Präp. *auf* in der Wendung (sich) auf etwas fundieren '(sich) auf etwas stützen, sich einrichten, auf etwas (auf-)bauen, beruhen, fußen'; vgl. auch den Anklagegrund fundieren, einen Gedanken, eine Wissenschaft theoretisch fundieren.